



Er scheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inland monatlich 1,50 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 50 bei der Oberamtsdruckerei Heusenbürg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztalbote Heusenbürg & Co., Wildbad; Reichweimer Gewerbebandfabrik Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum im Betrag Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Halbspalt 30 Pf. — Spalt 45 Pf. — Mehrspaltige Anzeigen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schlag der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Zwangsversteigerung notwendig wird, fällt jede Nachlässigkeit weg. Druck: Verlag u. Verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 24, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Enttäuschung über Italien

Berlin, 22. August. Die englische Presse schenkt weiterhin der deutsch-österreichischen Frage große Beachtung, wobei die Haltung Mussolinis stark besprochen wird. Der marxistische „Daily Herald“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen Bericht seines diplomatischen Mitarbeiters, wonach Außenminister Chamberlain von der britischen Regierung in nichtamtlichem Auftrag nach Rom geschickt worden sei, um zu versuchen, Mussolini zu überreden, sich Großbritannien und Frankreich gegen Deutschland anzuschließen. Die politischen Kräfte in Großbritannien und Frankreich hätten mit großer Sorge die Verhandlungen in Riccione verfolgt. Nicht nur in Frankreich, sondern auch in den Hauptstädten des Kleinen Verbands herrsche Beunruhigung, weil man der Ansicht sei, daß Mussolini ein dreifaches Spiel spiele. Er halte Großbritannien und Frankreich davon ab, die deutsch-österreichische Angelegenheit vor den Völkern zu bringen. Er erhalte seine freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland aufrecht, und er festige die Stellung Italiens in Osteuropa, um ein Gegengewicht gegen Frankreichs Bündnisse auf dem Balkan zu schaffen. Die britische und auch die französische Regierung müßten entscheiden, wie lange diese Komödie weitergehen solle. Mangels geschlossenen Zusammengehens Großbritanniens und Frankreichs sei die Führung in der Auslegung der deutschen Verfassungen, die österreichische Unabhängigkeit zu achten, in Mussolinis Hand übergegangen. Das Blatt wirft Mussolini vor, aus taktischen Gründen nicht an irgendeiner offenen Front gegen Deutschland teilgenommen zu haben.

Das nationalistiche „Echo de Paris“ geht noch weiter. Es befürchtet die Wiederherstellung des deutsch-österreichischen Reichs und erklärt, Mussolini sei sehr geschickt. Er benutze die Anschlussfrage, um den anderen Mächten gegenüber sich seine Handlungsfreiheit vorzubehalten, und er benutze die Gegnerschaft der anderen Mächte gegen den Anschluß, um Deutschland aufzufordern, mit ihm Europa aufzuteilen. Am übrigen sucht sowohl die englische, wie auch die französische Presse Mussolini auf die Unabhängigkeit Österreichs so entschieden wie möglich festzulegen und gleichzeitig für einen neuen Schritt der Mächte in Berlin Stimmung zu machen.

Neue Nachrichten

Weitere Reichszuschüsse für Instandsetzungen und Umbauten

Berlin, 22. August. Der Reichsarbeitsminister hat aus den zur Gewährung von Reichszuschüssen, Instandsetzungs- und Umbauarbeiten noch zur Verfügung stehenden Mitteln einen weiteren Betrag in Höhe von 5 280 000 RM den Ländern zur Verfügung gestellt. Davon entfallen 5 Millionen RM auf Umbauzuschüsse, der Rest auf Instandsetzungs- und Umbauzuschüsse für Wohn- und Wirtschaftsgebäude landwirtschaftlicher Betriebe.

Die Reichszuschüsse für Umbauten wurden folgendermaßen an die Länder verteilt: Preußen 2 818 000 RM, Bayern 560 000, Sachsen 800 000, Württemberg 175 000, Baden 180 000, Thüringen 100 000, Hessen 90 000, Hamburg 90 000, Mecklenburg-Schwerin 45 000, Oldenburg 30 000, Braunschweig 20 000, Anhalt 20 000, Lippe 15 000, Lübeck 10 000, Mecklenburg-Strelitz 5000, Schaumburg-Lippe 2000 RM. Dazu kommen noch 60 000 Reichsmark, die an Bremen besonders gezahlt worden sind.

Der Reichsarbeitsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß Arbeiten zum Ausbau von Schutträumen zum Zweck des Luftschutzes als „Größere Instandsetzungsarbeiten“ im Sinn der Ziffer 12 der Bestimmungen vom 15. Juli 1933 angesehen werden.

Neue Vorschriften über die Krankenhauspflge

Berlin, 22. August. Nach Paragraph 371 der Reichsversicherungsordnung konnte der Vorstand einer Krankenkasse durch die Kassen ermächtigt werden, die Krankenhauspflge nur in von ihm besonders bestimmten Krankenhäusern zu gewähren. Dabei durften allerdings Krankenhäuser, die lediglich zu wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken bestimmt oder von öffentlichen Verbänden oder Körperschaften errichtet waren oder die die Krankenhauspflge zu den gleichen Bedingungen leisteten, nur aus einem wichtigen Grund und nur mit Zustimmung des Oberversicherungsamts ausgeschlossen werden. Im Sinn der mittelstandsfreundlichen Politik der Reichsregierung bestimmt jetzt ein Gesetz vom 14. August 1933 (Reichsgesetzblatt S. 5), daß der gleiche Schutz allen Krankenhäusern zuteil wird, die die Gewähr für ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Krankenhausbearbeitung bieten und deren Aufnahmebedingungen den Vorschriften genügen. Das Gesetz sieht ferner

Tagespiegel

Damit eine möglichst weitgehende Erfassung der Bevölkerung durch die Rundfunkübertragung der Ereignisse des Reichsparteitagestages der NSDAP. sichergestellt wird, hat der stellvertretende Reichsparteitagelänger angeordnet, daß alle Ortsgruppenleiter sofort dafür zu sorgen haben, daß im Bereich ihrer Ortsgruppe geeignete Räumlichkeiten in Schulen, Gaststätten, Schützenhallen und so weiter zu Abhörstellen in der Zeit vom 30. August bis einschließlich 3. September ausgebaut werden.

Im Kreise Coesfeld wurden 30 kommunistische Funktionäre festgenommen.

Zwei Ausländer wurden von dem Oberlandesgericht in Königsberg wegen Spionage zu je 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Gegen den 21jährigen Berliner Kriminalassistentenanwärter Hans Richter, der wegen der unglücklichen Schüsse am letzten Sonntag in der Nähe des Alexanderplatzes festgenommen worden war, ist vom Vernehmungsrichter Haftbefehl wegen Verdacht des Totschlags und versuchten Totschlags erlassen worden.

ausdrücklich vor, daß den religiösen Bedürfnissen des Kranken nach Möglichkeit Rechnung zu tragen ist.

Reichs-Störchgesetz?

Berlin, 22. August. In den interessierten Kreisen wird seit längerer Zeit der Gedanke erwogen, ob es möglich und angebracht sei, den Rundfunkempfang in Deutschland geordnet gegen Störungen zu schützen. Durch ein solches Störchgesetz könnte vorgeschrieben werden, daß nur noch elektrische Maschinen mit einem bestimmten Störchwert auf den Markt kommen dürfen. Im Reichssozialministerium sind derartige Pläne bereits behandelt worden. Die Frage wird jetzt gemeinsam mit dem Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda weiter behandelt, hat aber noch keine festen Formen angenommen.

Die Regelung des Spielbankwesens

Berlin, 22. August. Das Reichsgesetzblatt (194 S. 593) vom 21. 8. 1933 veröffentlicht zwei Durchführungsverordnungen des Reichsinnenministeriums zum Gesetz über die Zulassung öffentlicher Spielbanken vom 14. Juli 1933. Die erste Verordnung verbietet das Spiel in öffentlichen Spielbanken an folgenden Feiertagen: Feiertag der nationalen Arbeit, Gedenktag der Gefallenen, am 24. Dezember und am ersten Weihnachtsfeiertag, an den Buß- und Betttagen, in der Karwoche und am Osteramstag, am Samstag vor Pfingsten und am Pfingstsonntag, am Fronleichnamstag und am Totensonntag. — Das Spielverbot für Buß- und Betttage, sowie den Fronleichnamstag gilt nur dort, wo diese Tage als gesetzliche Feiertage anerkannt sind, das Verbot für den Totensonntag nur in Ländern, in denen dieser Feiertag als solcher staatlich geschützt ist. Das Spiel ist außerhalb den von der Behörde festzusetzenden Spielstunden verboten.

An einer Spielbank darf nicht spielen, wer das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht hat und wer am Spielort und seiner näheren Umgebung anständig ist.

Die zweite Verordnung besagt, daß von den Spielunternehmern Abgaben erhoben werden, deren Höhe bei der Erteilung der Spielbankerlaubnis im einzelnen festgesetzt wird. Die zugelassenen Spielbanken werden bis 31. März 1934 von den laufenden Steuern des Reiches, die vom Einkommen, vom Vermögen oder vom Umsatz erhoben werden, sowie von der Lotteriesteuer und von der Gesellschaftsteuer befreit. Ueber die Befreiung von Landes- und Gemeindesteuer hat die zuständige oberste Landesbehörde zu befinden.

Kein Gesetz gegen den Lärm

Berlin, 21. August. In der Presse ist neuerdings die Schaffung eines Reichsgesetzes zur Bekämpfung des Lärms angeregt worden, um namentlich dem Lärm, den vielfach Kraftfahrzeuge durch die Auspuffgeräusche verursachen, entschieden als bisher entgegenzutreten zu können. Eine neue reichsrechtliche Regelung der Lärmbekämpfung ist indessen nicht beabsichtigt. Man sieht im Reichsverkehrsministerium auf dem Standpunkt, daß die bisherigen Bestimmungen eine ausreichende Handhabe bieten, um gegen zu schnelles Fahren und Lärmverzeugung mit polizeilichen Maßnahmen vorzugehen. Eine reichsrechtliche Grundlage für die Lärmbekämpfung ist im übrigen bereits in der Kraftverkehrsordnung vorhanden. Der Volkzug liegt in der Hand der Länder und diese haben auf Grund der geltenden Bestimmungen alle Möglichkeiten, um die Vorschriften zur Bekämpfung von Auswüchsen zu verschärfen.

Sauberkeit im Zeitungswesen

Berlin, 22. August. Der stellvertretende Leiter der Reichspressestelle, Dr. Jahnke, erklärte in einer Gaupressekonferenz: Das kommende Schriftleitergesetz werde dem Schriftleiter im Gegensatz zu früher ein öffentliches Amt zu. Man wünsche keine Uniformierung der Presse. Die Presse müsse bildungsmäßig und blutmäßig mit den Kulturältern des deutschen Volkes in Verbindung stehen. Die

In amtlichen Londoner Kreisen wird der private Charakter der Italiener Sir Austen Chamberlains ausdrücklich betont.

Polizei, Infanterie und Kavallerie haben die von streikenden Binnenschiffern bei Conslaus geperchte Seine wieder freigemacht. 30 Schiffe wurden verhaftet.

In Lunenburg (Nord-Carolina) wurden bei einem Zusammenstoß zwischen einem Zug und einem Lastwagen 2 Personen getötet.

Universitätsprofessor Dr. Schwarz-München, dem großen Wertumsforscher, wurde aus Anlaß seines 75. Geburtstags der Adlerschild verliehen.

Im Dienste des deutsch-italienischen Jugendaustausches führen am Mittwoch nach Rom: als Vertreter der deutsch-italienischen Jugendgemeinschaft die Herren Pla und von Cyaban, als Vertreter deutscher Stellen die Herren Star von Schulenburg und Dr. Schmolz.

Wie Reuter aus Gibraltar meldet, wurde ein deutscher Student namens Karl Theodor Wuppermann, der angeblich eine Zeitung fotografiert haben soll, von den Militärbehörden verhaftet.

Männigfaltigkeit der Presse, wie sie früher zum Nutzen des Volks vorhanden war, solle nicht in eine Gleichmacherei überfliegen. Der Redner wandte sich gegen jeden ungleichen Wettbewerb im Zeitungswesen. Methoden der Anzeigen- und Leserwerbung unter parteipolitischen Druck dürfen nicht geduldet werden. Ein derartiges Vorgehen werde als unnationalsozialistisch von der Reichspressestelle wie von den anderen berufenen Pressestellen der Partei auf das schärfste gebrandmarkt und rücksichtslos bekämpft. Auch im Pressewesen sei nur das gesund, was sich durch Leistung durchsetze. Man habe den Eindruck, daß auf Grund der politischen Machtverlagerung viele Zeitungen beliebig, lebendigkeit und Eigenart vermissen ließen. Eine derartige Neugierigkeit und Uebervorsichtigkeit sei durchaus nicht nötig.

Deutschlandlied und Horst-Wessel-Lied in Vergnügungstätten verboten

Berlin, 22. August. Wie der Amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat der Minister des Innern auf Anregung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda für das Land Preußen durch Polizeiverordnung bestimmt, daß das Singen und Spielen des Deutschlandlied und des Horst-Wessel-Liedes in Vergnügungs- und Gaststätten aller Art verboten ist. Ausnahmen bei ernsten und größeren Veranstaltungen bedürfen der Genehmigung der Ortspolizeibehörde. Die Verordnung tritt am 1. September in Kraft. Sie will verhindern, daß die beiden Lieder in ihrem Charakter als vaterländische Weihenlieder durch zu häufiges Abhängen auch bei unpassenden Gelegenheiten Einbuße erleiden.

Das Verhalten der Ausländer beim Absingen der Nationalhymne

Berlin, 22. August. Die NSDAP veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Stellvertreters des Führers der NSDAP, Rudolf Hess:

Es ist in allen Ländern Brauch, daß beim Absingen der Nationalhymne, Hissen von Fahnen und ähnlichen Anlässen Ausländer ihr Gastland dadurch ehren, daß sie sich mit den Angehörigen des betreffenden Landes von ihren Plätzen erheben bzw. den Hut abnehmen. Dies ist selbstverständliche Pflicht internationaler Höflichkeit, deren Erfüllung gleichermäßen von jedem im Ausland weilenden Deutschen erwartet wird wie von jedem Ausländer, der sich in Deutschland aufhält.

Nicht erwartet werden kann jedoch von einem Ausländer eine in seinem Heimatland nicht geübte, ihm also fremde Form der Ehrenbezeugung, wie sie z. B. der „Deutsche Gruß“ besteht in durch Erheben des rechten Armes darstellt, dies ebensowenig, wie auch beispielsweise von einem Protestanten nicht verlangt wird, daß er sich beim Betreten einer katholischen Kirche bekreuzt.

Riesenfeuer in der Mindener Pionierkaserne

Minden (Westf.), 22. August. In einem Schuppen der Pionierkaserne brach am Montagabend Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Im Nu hand der ganze 200 Meter lange Schuppen, in dem der Fuhrpark und sonstiges Material des Pionierbataillons untergebracht waren, in hellen Flammen. Trotz der sofortigen Löscharbeiten und Bergungsoertliche der Feuerwehr, der Mindener Garnison, der gesamten SA und SS war es nur möglich, einige Wagen aus dem Flammenmeer zu retten. Das ganze Gebäude war in etwa zwei Stunden niedergebrannt. Vermutlich ist das Feuer durch Brandstiftung entstanden. Man nimmt an, daß es sich um ein kommunistisches Verbrechen handelte. Der Sachschaden soll etwa eine Million Reichsmark betragen.

Politische Verhaftungen in der Schweiz

Bern, 22. August. In Ascona (Kanton Tessin) und im benachbarten Fontana sind verschiedene ausländische Mitglieder eines anarcho-kommunistischen Konzesses, darunter auch aus Deutschland entworfene Marxisten, festgenommen worden, die u. a. in der Schweiz politische Handlungen durchführen wollten.

Drei Monate Kerker wegen Sprengstoffbesitzes

Wien, 22. August. Wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz wurde der kaufmännische Angestellte Adolf Brandes, ein deutscher Staatsangehöriger, zu drei Monaten Kerker und Ausweisung aus Oesterreich und der österreichische Bändergehilfe Hans Rastfeld zu drei Wochen Arrest verurteilt. Es war ihnen nichts weiter nachzuweisen, als daß sie sich im Besitz von Sprengstoff befunden haben.

„Reforndernte“ — aber Brotverknüpfung

Moskau, 22. August. Während die Blätter auf höheren Befehl täglich versichern, daß in Sowjetrußland in diesem Jahr eine Reforndernte eingebracht werde, wurde die Moskauer Bevölkerung gestern durch die amtliche Bekanntmachung überrascht, daß der Preis für rationiertes Brot auf Karten, das einen wesentlichen Teil der täglichen Nahrung bildet, plötzlich verdoppelt worden ist. Der Preis für Erdöl, das viel zum Kochen der Speisen verwendet wird, wurde ebenfalls verdoppelt. In wenigen Wochen ist nun der Erdölpreis von 23 Kopeken auf einen Rubel (2.15 Mt.) für 1 Liter gestiegen.

Hohe Verluste bei den Kämpfen in Marokko

Paris, 22. August. Wie „Humanité“ aus Mekris berichtet, sollen die Gefechte in Französisch-Marokko sehr verlustreich gewesen sein. Bei Ein Dera, Bada sollen je 2000 bis 3000 Mann auf beiden Seiten gefallen sein. Schon am 7. August seien die französischen Verluste mit 120 Toten bei der Fremdenlegation, mit 1000 Toten bei den Hilfsstreitkräften angegeben worden. Auch im Savho-Gebiet schätzt der Blatt die Verluste seit Beginn des Feldzugs auf etwa 3000 Tote.

Chinesischer Militärzug entgleist

60 Tote, 200 Verletzte

Nankiang (Prov. Kiangsi), 22. August. Ein Militärzug, der 500 chinesische Offiziersanwärter nach Nankiang bringen sollte, entgleiste gestern bei einer Brücke über den Sta-Fluß. 60 der jungen Leute fanden, in zwei abgestürzten Wagen eingeschlossen, im Wasser den Tod, nachdem die Kameraden sie vergeblich zu befreien versucht hatten; andere 200 Anwärter wurden verletzt. Die überlebenden Insassen des Zugs bemühten sich der Weichensteller der Unfallstrecke und töteten sie auf der Stelle. Da die jungen Leute im Feldzug gegen die „Roten“ verwendet werden sollten, ist es aber auch nicht ausgeschlossen, daß das Unglück auf einen kommunistischen Anschlag zurückzuführen ist.

Blutbad unter den assyrischen Christen

Nikosia (Cypern), 22. August. Der von der (arabischen) Regierung des Irak (Mesopotamien) verbannte 25jährige Patriarch der assyrischen Christen, Mar Schimun, berichtet, an den Grenzen des Irak seien über 800 Stammesgenossen mit Wissen der Irakregierung niedergemetzelt worden. Diese habe zwei assyrische Kurdenführer beagnadigt, um sie gegen die assyrischen Christen auszusenden. Auch die Assyrer in Bagdad seien gefährdet.

Württemberg

Stuttgart, 22. August.

Oktoberkundgebung des deutschen Handwerks. Für Oktober wird eine große Kundgebung des deutschen Handwerks „Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen“ vorbereitet. Zweck ist, alle Schichten der Bevölkerung zu Arbeitsaufträgen an das Handwerk, ob groß oder klein, aufzufordern und so das Handwerk und Hunderttausende von Arbeitern ins Brot zu setzen.

Unreife Früchte auf dem Stuttgarter Obstgroßmarkt. Obstbauoberinspektor Schaal schreibt: Immer zu der Zeit, wenn unser herrliches „Stuttgarter Geißhirsle“ reift, mehrern sich die Klagen, daß diese einzigartige, zum Einmachen wie zum Rohgenuß gleich beliebte Frucht zu unreif angeboten wird. Der Vorwurf, der hier dem Rührer wie dem Händler gemacht wird, ist vollaus berechtigt, wenn man eine vollreife Frucht dieser Sorte einer unreifen gegenüberstellt; die erstere schmeckt vorzüglich, die letztere wie eine Rübe. An sich ist es ein Verbrechen an der Natur, wenn die Früchte unreif vom Baum geerntet werden; meist acht auch ein Teil des Fruchtholzes beim Ernten mit ab. Wenn der

Handel lieber mit unreifen, noch harten Früchten arbeitet, so ist das an sich verständlich, wenn auch nicht entzweifelbar; er hat mit reifen Früchten größeren Verderb zu befürchten, besonders wenn er die nötige Sorgfalt beim Waschen und Transport vernachlässigt. Wenn die Hausfrauen und der auf dem Großmarkt seinen Bedarf deckende Kleinhandel solche Früchte einfach unbeachtet stehen, wäre dem Uebel mit einem Schlag abgeholfen. Damit ist aber nicht zu rechnen. Nötig ist die Aufstellung einer strengeren Marktordnung, verbunden mit einer Konfessionierung des Obsthandels. Die Mitwirkung der Nahrungsmittel-Polizei dürfte empfohlen werden.

Ehrung Dr. Obermeyers. Die Turnerschaft 1879 Allenstein (Ostpreußen) hat dem Vorsitzenden des Hauptfestauschusses des Deutschen Turnfestes Dr. Obermeyer-Stuttgart wegen seiner Verdienste um die Organisation des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart die Ehrenmitgliedschaft angetragen.

Zwangsentziehung für den Straßenbau Umkleiten—Oberkirchberg. Durch Verordnung des Wirtschaftsministeriums sind die Gemeinden Oberholzheim, Oberkirchberg und Steinberg O.V. Laupheim ermächtigt worden, die zum Umbau der Nachbarschaftsstraße Nächstetten—Oberkirchberg nach den vorgelegten Plänen vom 3. Juli d. J. erforderlichen Grundstücke im Weg der Zwangsentziehung zu erwerben.

Den Verletzungen erliegen. Am Freitag verunglückte im Anselbad in Untertürkheim ein siebenjähriges Mädchen dadurch schwer, daß es von der Schaukel am Körper getroffen wurde. Es mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo es nun seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

Aus dem Lande

Waiblingen, 22. August. Drei schwere Unfälle. Auf der Straße Waiblingen—Endersbach fuhr ein Stuttgarter Personauto, das von seinem Führer gemietet und mit vier Personen besetzt war, in Richtung Endersbach plötzlich schob sich aus einem Seitenweg ein großer Verkehrsomnibus in die Fahrbahn. Der Führer des Personewagens lenkte sein Fahrzeug auf das Bankett, da ihm ein Anhalten nicht mehr möglich war. Das Personauto sauste in einen tiefen Graben und von dort auf einen Baum. Das Auto wurde vollständig zertrümmert; ein Eisenteil desselben durchstieß den Baum bis zur Mitte. Drei der Insassen wurden schwer verletzt. — An der Straßenkreuzung Endersbach—Kommelschulden stieß ein Motorrad mit einem Stuttgarter Kraftwagen zusammen. Der Fahrer des Motorrads, Hermann N. von der Geheimen Rühle bei Waiblingen, kam mit einigen Schürfwunden davon, aber seine hinter ihm sitzende Frau hat den Oberschenkel und einen Arm abgebrochen und sonstige Verletzungen davongetragen. — Ein dritter Unglücksfall hat sich auf der Staatsstraße Waiblingen—Cannstatt ereignet. Ein Personkraftwagen wollte in der Nähe des Wasserturms ein anderes Fahrzeug überholen. Dabei hat er den Gehwegrand gestreift und einem Mädchen aus Höfen bei Winnenden eine schwere Armverletzung beigebracht. Das Mädchen wollte seinem Begeleiter anscheinend irgend etwas zeigen, streckte den rechten Arm aus und blieb damit an dem Türgriff des Wagens hängen. Der Türgriff wurde abgerissen. Auch dieses Opfer des Verkehrs wurde im Waiblinger Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Korb O.V. Waiblingen, 22. August. In den Ruhestand. Gemeindepfleger C. L. Schäfer, der seit über 40 Jahren seinen Dienst in der Gemeinde zur vollsten Zufriedenheit verlor, ist am 15. August in den Ruhestand getreten.

Gmünd, 22. August. Die Rhön-Segelflieger kehren preisgekrönt zurück. 15 Tage weiten unsere Segelflieger von der Jag 1 Gmünd auf der Wasserkuppe der Rhön, um sich dort an dem Flug-Wettbewerb zu beteiligen. Die Jag 1, die unter ihrem Führer Leutnant Dierich mit 14 Mann und zwei Flugzeugen an dem Wettbewerb teilnahmen, erhielt je einen Preis für Dauerflug und für Höhenflug, sowie einen Preis für Dauerflug. Dem Jagflieger Wagner gelang ein Dauerflug von 4½ Stunden sowie eine Startüberhöhung von 600 Metern.

Badnang, 22. August. Einbruchdiebstahl. Einbrecher haben in der Werkstätte des Schneidemeisters Hermann Lang bei für etwa 1000 Mark Stoffe und fertige Anzüge gestohlen.

Reutlingen, 22. August. Warnung. Die Handwerkskammer Reutlingen teilt mit, daß gegenwärtig Hausierer am

Werk sind, die ganz minderwertige Bestände (meistens 24teilig) zum Preis von 25 RM. gegen bar verkaufen. Außerdem wird noch ein Geschenk versprochen (z. B. eine Badewanne, 6 Töpfe und dergl.). Nach Ansicht von Fachleuten handelt es sich hier um eine Schundware, die einen ganz geringen Wert darstellt. Da das sogenannte Geschenk beim Verkauf der Waren nicht näher beschrieben ist (Qualität, Größe usw.) wird das laufende Publikum auch hier einen Reinsack erleben, zumal am 1. September d. J. das Gesetz gegen das Zugabewesen in Kraft tritt.

Eisenbahnunfall. Am Dienstag früh wurden auf dem Güterbahnhof zwei Wagen beim Verchieben aus dem Gleis geworfen und stürzten um, so daß sie das Stuttgarter Gleis versperrten und der Verkehr auf diesem Gleis von Sondelfingen ab auf das zweite Gleis geleitet werden mußte. Als der Frühzug 6.08 Uhr von Stuttgart kam, wurde dieser aber durch falsche Weichenstellung rückwärts auf das dritte Gleis geleitet, wo er mit dem hinteren Gepäckwagen auf einen in Ladung befindlichen Güterwagen aufstieß. Ein auf demselben stehender Arbeiter wurde herabgeschleudert und erheblich verletzt. Der Gepäck- und der Postwagen des Zugs entgleisten mit einer Leube und mußten zurückgelassen werden. Der Zug erlitt eine erhebliche Verspätung.

Fellbach, 22. August. Folgenschwerer Unfall. Gestern nachmittag ereignete sich in der Rheinlandstraße hier ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit Altkleisen beladenes Fuhrwerk begegnete einem Schorndorfer Personkraftwagen. Ein Stuttgarter Motorradfahrer wollte den Altkleisen überholen. Wohl infolge zu großer Geschwindigkeit kam er ins Schleudern und wurde vor das Schorndorfer Auto geworfen, mit dem er noch zusammenstieß. Er erlitt dadurch komplizierte Brüche beider Beine, schwere Kopfverletzungen und vermutlich auch innere Verletzungen. Er wurde sofort ins Cannstatter Krankenhaus verbracht.

Veinau O.V. Hall, 22. August. Brandstiftung. Sonntag nachmittag brannte die Scheuer des Landwirts Heinrich Rieger von hier, die die gesamte Ernte enthielt, vollständig nieder. Der Brandstifter, ein vor kurzem entlassener Knecht des Besitzers, konnte verhaftet werden und ist geständig. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 25 000 Reichsmark, der nur zum Teil durch Versicherung gedeckt ist.

Ellwangen, 22. August. Frei von Arbeitslosen. Die Stadt Ellwangen ist nunmehr frei von Arbeitslosen, im Bezirk sind es nur noch 100, die aber in Kürze dem Arbeitsprozeß zugeführt werden können.

Neuenbürg, 22. Oktober. Lebensmüde. Ein hiesiger Familienvater entfernte sich am Samstag von zuhause und schnitt sich die Sehnen und Muskeln des rechten Arms vollständig durch. Glücklicherweise wurde die Schlagader vom Messer nicht getroffen, so daß er mit Hilfe eines Mannes, der nach kurzer Zeit hinzukam, sich nach Haus begeben konnte, wo rasch ärztliche Hilfe zur Stelle war. Der Bedauernswerte wurde dem Bezirkskrankenhaus zugeführt. Lebensgefahr besteht nicht. Schwere seelische Depressionen sind der Grund des Schrittes.

Oberndorf a. N., 22. August. Todesfall. Am Samstag nachmittag ist im 84. Lebensjahr Schreinermeister Stephan Wegel gestorben. Er war Innungsoberrichter der Schreinerinnung. 50 Jahre lang war Wegel bei der Stadtmusik, 36 Jahre lang bei der Feuerwehr. Er zählte zu den Gründern des Veteranen- und Kriegervereins Oberndorf a. N. Im Jahr 1870/71 stand er unter der Fahne.

Göppingen, 22. August. Der Tote erkannt. Bei dem am Sonntag abend im Freibad Wangen bei Göppingen aufgefundenen Toten handelt es sich um den 18 J. a. Malergehilfen Ernst Straub von Alfdorf bei Gmünd, der in Göppingen in Arbeit stand. Soweit festgestellt werden konnte, ist der Tod durch einen Herzschlag eingetreten.

Bühlshausen O.V. Blaubeuren, 22. August. Brand. Am Samstag brach in der Scheuer des Wagners Jakob Ott hier Feuer aus, dem die Scheuer zum Opfer gefallen ist. Ein Teil der neuen Ernte ist mitverbrannt, dagegen konnten die landw. Maschinen gerettet werden.

Neu-Ulm, 22. August. Der Heilkundige als Kirchendiener. Der frühere Opernjäger, spätere Altertumshändler in München, zuletzt Heilkundiger in Neu-Ulm, Peter Kurschilgen aus Mähtheim a. Rh. reiste mit dem stollenlosen Mechaniker Stöckle von hier im Kraftwagen im Land umher und fahndete nach erreichbaren Kunstschätzen. Dabei kamen die beiden am 21. Januar nach

Um Helena

Roman von Ida Bog-Ed.

58. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Er sah die Einsamkeit, in welcher er sie zurückließ. Sie dauerte ihn unendlich.

Er wollte ihr was Tröstendes sagen, etwas Schönes versprechen, und ganz unvermittelt fragte er: „Soll ich dir Hedi schicken?“

Er dachte gar nicht daran, daß er nicht über Hedi zu verjagen hatte. Er wußte auch eigentlich selbst nicht, wie er darauf kam. Aber es drängte sich ihm plötzlich auf, daß Hedi um sich haben, Trost und Ruhe und Wohlstand sei.

„Bebefraucht sah seine Mutter auf. Beinahe beglückt. „Ach sagte sie dann, „Hedi muß doch wohl bei Beate bleiben.“

„Es ist wahr,“ murmelte er. —

Auf der Heimfahrt in der Bahn sah er in einem ganz vollen Coupe. Die Herren um ihn, davon einige zusammen zu gehören schienen, sprachen und rauchten. Er sah wie ausgeglichen aus allen Interessen des Lebens und dachte nur an das Eine. Dieser Tote, der ihn belogen und bestohlen hatte, war sein Jugendgenosse gewesen, und immer schon, noch ehe er sich dessen bewußt gewesen, hatte instinktiv der Haß gegen ihn in seinem Innern gewohnt. Beim ersten Anblick brach er mit Riesengewalt hervor!

„Ich hielt ihn für meinen Wohlthäter, und ich mußte fortfahren, ihn zu hassen. Er trägt meinen Namen, diesen Namen, auf den ich so stolz war — und den ich jetzt abwerfen möchte, bloß weil es auch der seine ist.“

Eine Frage trat vor ihn hin, die ihn erschauern ließ.

Sollte, mußte er Beate die Wahrheit sagen?

Alles in ihm kramte auf. Ein triumphierendes „Ja!“ schrie sein Temperament.

Welche Genußung! Welch ein Augenblick unerhörter Befriedigung, es ihr ins Gesicht werfen dürfen: „Er war ein Lügner und ein Dieb! Er stahl mir dich. Er stahl mir meine Verdienste. Er stahl meiner Mutter Geld. Sein jämmerlich

kleines Ich brauchte so viel künstliche Fundamente, denn ohne sie hätte jedermann erkannt, wie niedrig er stand!“

Wie — wenn sie dann — in leidenschaftlichen Gram der Enttäufung — ihm gestände: „Ich habe es längst gewußt und erkannt. Begreife, was ich litt!“

Ihm war, als würde sein Haß sich an solchem Geständnis verflüchtigen. Als müßten ihr Leid und sein Zorn sich gegenseitig aufheben.

Unter fieberischer Erregung flog ihm die Zeit.

Es war Abend, als er in Marstadt ankam. Trotzdem ging er noch einmal aus.

Große Schneeflocken, wässrig und am Boden zu schwarzem Raß zerrinnend, sanken aus dem nächtlichen Himmel hernieder. Am Hasen war es trübselig. Auf den Steinhäufen brannten die kleinen roten Warnlaternen. Die Gaslampen von der Straße warfen hier und da ihr Licht so weit, daß man das schwarze, blanke Wasser im Fluß sah.

Thassilo ging hinaus, bis dahin, wo mit Wackernagels Villa die Häuserreihe endete.

Er stand und sah an den Fenstern hinauf. Oben war Licht. Er kannte die Einteilung der Räume: dies Licht brannte in einem kleinen Raum neben Beatens Schlafgemach.

Ob Hedi da schlief?

Es konnte erst gegen neun Uhr sein, die Frauen waren sicher noch auf. Er beschloß hineinzugehen. Er konnte nicht anedrs. Es war, als sei er direkt von jenen Briefen und Büchern aufgestanden, um ohne Verzug, ohne Atemholen geradewegs hierher zu gehen.

Er stand nicht so intim ehemals zu diesem Hause, daß er hier noch um neun Uhr einen Besuch gemacht hätte.

Jetzt war alles anders. Und er kam von der Beerdigung von Edlefs Mutter. Wenn es eines Vorwandes bedurfte, so war dieses einer.

Er klingelte. Zu seinem Erstaunen machte ihm ein Mann auf. Er erkannte ihn alsbald. Es war der Maurer Kloth.

„Wie kommen Sie hierher?“

„Die gnädige Frau war so bange. So hier draußen allein und denn bloß Damens und denn die beiden Mädchen ins Haus. Und wenn so was passiert ist. Ich bin die Köchin ihr Bruder, und da hat sie mich vorgeschlagen.“

Wie ihn das ergriß! Schulpfose Frauen! Wie angstvolle Vögel... Beate muß sofort einen Diener haben! dachte er.

Kloth sagte dem Stubenmädchen, das in seinem Traueranzug inzwischen auch schon im Hintergrunde des Flurs erschienen, daß Herr Stürmer hier sei und die Damen besuchen wolle.

Das Mädchen ließ ihn in das Zimmer gleich rechts. Es war der „blaue“ Salon, wo der Flügel stand und wo Irne Hjelmerjen damals sein freches Lied gestanden hatte. Das elektrische Licht flammte bei seinem Eintritt auf. Aber es machte das Zimmer nicht gemütlich. Die lauen Ueberreste einer Wärme, die den Raum zur Besuchszeit erfüllt haben mochte, gaben ihm etwas Unwohnliches.

Thassilo wartete. Er war kaum mehr erregt. Er wußte auch nicht, was ihn so ruhig machte: ob die Nähe einer heißersehnten Stunde, ob die Erschlaffung nach Tagen voll namenloser Leidenschaften.

Die Tür tat sich auf. Es war Hedi, die hereinkam. Sie ergriff mit ihren beiden Händen seine Rechte.

Eine große, stille Freude kam plötzlich über ihn.

Wie das schön war, das liebe Mädchen zu sehen! Sie, die alles wußte — alles verstand — nichts wollte, gar nichts, als ihm wohlzutun, mit Wärme und mit Sanftmut seinem schweren Wesen Erleichterung bringen —

„Meine liebe Hedi!“ sagte er wie ein Erlöster.

„Beate kommt auch!“ sprach sie, denn sie mußte ja, um weissentwillen er hier stand.

Beate war schon gerade beim Entkleiden gewesen. Sie wollte sich früh zu Bett legen und noch lesen. Das war doch wenigstens gemütlich und kürzte den ideo Abend. Nun mußte sie sich schnell wieder anziehen, denn Thassilo abweisen, das ging nicht. Beate wußte recht gut, daß es wichtig für sie war, freundlich mit ihm zu stehen. So schickte sie denn erst Hedi hinunter.

Wiesdorf in Niederbayern, wo sie in der Filialkirche Heinrichsdorf eine wertvolle, aus dem 14. Jahrhundert stammende gotische Madonnenstatue auskundschafteten. Stöckle entwendete sie auf Geheiß Kurzhildgens. Die Figur ging in die Schweiz. Auf großen Umwegen kam man dem Diebstahl auf die Spur, die Täter aber waren flüchtig. In der Schweiz wurde Kurzhildgen ausfindig gemacht und wegen anderer Straftaten 8 Monate hinter Schloß und Riegel gebracht, dann ausgeliefert. Auch Stöckle traf inzwischen wieder in Neu-Ulm ein und mußte wegen eines in der Ulmer Gegend ausgeführten Heiligenfigurendiebstahls „sitzen“. Das Degendorfer Gericht verurteilte Kurzhildgen als den Verführer zu 2 1/2, Stöckle zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. Die alte Madonnenfigur befindet sich zurzeit noch in privater Hand in Günzburg und wird demnächst nach langer Irrfahrt der zuständigen Barrei wieder zuestellt.

Heidenheim, 22. August. Ueber die Einstellung der NSDAP zu den Konsumvereinen sprach der nationalsozialistische Landtagsabg. Hermann Reiner-Stuttgart in einer Mitgliebertagung des Konsumvereins Heidenheim. Er betonte u. a., es sei falsch, daß der Nationalsozialismus aus programmatischer Erwägung heraus die Konsumgenossenschaften bekämpfe. Viel sei jedoch, das jüdische Händler- und Wucherertum auszumerzen. Der reelle Kaufmann habe genügend Platz, sich neben den Konsum- und Verbrauchergenossenschaften erfolgreich zu betätigen. Der Feind des Kaufmanns sei allein der jüdische Händlergeist, der im Warenhaus, Einheitspreisgeschäft und Großfilialbetrieb sitze. Die Konsumgenossenschaften seien niemals eine Konkurrenz des Kaufmanns, weil diese ebenfalls das Prinzip Qualität hochhielten, da sie ja sonst ihre eigenen Genossen betrügen würden. Die Frage, wie sich die beiden nationalsozialistischen Forderungen miteinander vertragen: Erhaltung des Mittelstandes und Erhaltung der Konsumgenossenschaften, beantwortete der Redner dahin, daß dies eine Einheit sei, wie sie nur nicht besser gebildet werden könne, man dürfe nur nicht unter Mittelstand ausschließlich das Händlertum verstehen.

Uch D. Bloubeuren, 22. August. Neun Bewerber um die Bürgermeisterstelle. Für die diesjährige Bürgermeisterstelle sind neun Meldungen eingegangen, davon sind fünf von auswärtig und vier von hier. Es kommen drei davon in die engere Wahl.

Schönebürg D. Laupheim, 22. August. Ehrenbürger. Pfarrer Ehrler wurde anlässlich seines 40jährigen Priesterjubiläums zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. In 23jährigem seelsorgerischem Wirken hat sich der Subilar große Verdienste um Kirche und Schule erworben.

Ochsenhausen D. Biberach, 22. August. Brandstifterin. Als Urheberin des Brands bei dem Landwirt Raucher in Geberstein wurde die eigene 32jährige Tochter Amanda des Besitzers ermittelt und festgenommen.

Offerswang in Hohenz., 22. August. Anwesen eingestrichelt. Am Samstagabend entstand im Anwesen des Landwirts Theobald Baiker beim Abladen von Getreide Feuer. Dem Dienstmädchen war die Fahrradlaterne aus der Hand gefallen und hatte gezündet. Im Augenblick brannte alles lichterloh. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Mk.

Trochtesingen in Hohenz., 22. August. Nach Benedig berufen. Kaplan Schäfer von hier, der bisher in Konstanz tätig war, ist nach Benedig berufen worden als Seelsorger der deutschen Katholiken in Benedig und im Gebiet von Triefst.

Umfliede Dienstnachrichten

Verleihen: Den Rechnungsräten der Gr. 6 Dinkelacker beim Landgericht Stuttgart und Gundel am Gerichtsgelände Stuttgart I die Amtsbezeichnung Oberrechnungsrat.

Uebertragen: In eine Lehrstelle an der lat. Volksschule in Ingoltingen D. Waldsee dem Lehrer Anton Wanner in Oberhofen D. Waldsee, Neugutshausen D. Luitlingen dem Lehrer Anton Wast in Ravensburg, Kottensburg dem Hauptlehrer Bucher in Aeresheim, Wasserfallingen D. Aalen dem Hauptlehrer Angstenberger in Großalmeripann D. Hall.

In den Ruhestand versetzt: Abteilungsleiter Klempf bei der Oberpostdirektion, Postdirektor Böllner in Ulm (Donau) mit Ablauf des Monats November d. J. kraft Gesetzes.

Erledigt: Die Bewerber um die 1. Stadtpfarrstelle in Kornmehleim, Del. Ludwigsburg, die Stadtpfarrstelle Neckersulm, Det. Neuenstadt, und die 3. Stadtpfarrstelle an der Marienkirche in Reutlingen. Meldfrist 3 Wochen.

Lokales.

Wildbad, 23. Juli 1933.

Militärkonzert. Das wegen ungünstiger Witterung am letzten Donnerstag abgegebene Konzert des 30 Mann starken Trompeterkorps der 5. Nachrichten-Abteilung Stuttgart-Cannstatt wird nunmehr bestimmt am Donnerstag, den 24. August, nachmittags 4 Uhr stattfinden. Die Leitung hat Musikdirektor Vanger, der hier kein Unbekannter ist und mit seinem Trompeterkorps den Wildbader Kurgästen schon manche unterhaltende Stunde bereitet hat.

Der Kulturfilm „Daffin“, den der Forscher und Photograph Cherry Kearton auf der Pinguineninsel Daffin mitten im Atlantik in unendlichen Geduldsproben dem Tierleben abgelauscht und in wochen- ja monatelangen Streifzügen abgerungen hat, wird am Donnerstag und Freitag im Kurjaal aufgeführt. Man ist erstaunt, was hier alles von der Lebensgewohnheit der Tiere (speziell der Pinguine im Bild festgehalten wurde und dürfte es niemand bereuen diesen Film angesehen zu haben. Eintrittspreis zu den Nachmittagsvorführungen einheitlich 50 J., für die Abendvorführung für Inhaber weißer Kurtagarten 50 J., sonst 1,50 M.

Landestheater Wildbad. Am Mittwoch den 23. August findet die zweite Operaufführung im Kurtheater statt und zwar „Martha“, Oper von Friedrich v. Flotow. Nach der überaus günstigen Aufnahme, die Vorkings „Wassenschmied“ durch die Stuttgarter Kammeroper gefunden hat, wurde der Wunsch laut, eine zweite Operaufführung in dieser Spielzeit zu geben, und zwar verlangten alle drei Spielorte Freudenstadt, Mergentheim und Wildbad eine solche. Die Direktion hat Flotows weltberühmte komisch-romantische Oper „Martha“ oder „der Markt zu Richmond“ gewählt, die im Jahre 1847 in Wien die Uraufführung erlebte, und bis heute ständiges Repertoirestück aller Bühnen geblieben ist. Dies Werk zeichnet sich durch eine reizende Handlung und nicht minder durch eine Musik aus, deren Melodien und Rhythmen im besten Sinne volkstümlich zu nennen sind. Neben den ausgiebigen Chören sind es die feingearbeiteten Ensemblestücke und vor allen Dingen die Arien, die im Herzen des Publikums

fortleben. Musikstücke wie „Martha, Martha du entschwandest“, „Mag der Himmel dir vergeben“, „Gute Nacht, und mag dich reuen...“ sind ebenso bekannt wie beliebt in allen Kreisen. Dazu kommt die sehr wirksame Verwendung des irischen Volksliedes „legte Roje“. Die Handlung ist kurz folgende: Lady Harriet, Ehrenfräulein der Königin kommt aus Langeweile auf den Gedanken, sich samt ihrer Vertrauten Nancy als Magd bei zwei Bauern verdingen zu lassen. Aus dem Scherz wird bitterer Ernst und nur durch das Eingreifen des Lord Trifan werden die beiden Edeldamen aus dem Bauernhause, in das sie ihren neuen Gebieterinnen folgen mühten, heimlich wieder befreit. Inzwischen ist das Unglück geschehen, der Pächter Lionel hat sich sterblich in die unter dem Namen Martha verdingte Magd verliebt und auch ihr Herz hat Feuer gefangen. Bei einer Jagd der Königin trifft Lionel seine Martha wieder und muß erfahren, daß sie in Wirklichkeit eine Lady ist. Diese verleugnet in ihrer Not den Geliebten und erklärt ihn für irrsinnig. Die Lösung ist textlich sehr hübsch erfunden und das Stück nimmt einen glücklichen Ausgang. — Die Stuttgarter Kammeroper hat wiederum alles daran gesetzt, um eine würdige Aufführung der Oper zu Stande zu bringen. Das Kurorchestr ist Opermäßig besetzt, die guten Chöre der Kammeroper sind von früheren Aufführungen her bekannt. Die Titelrolle singt Liesl Kehler, die Nancy Liesl Olmesdahl, den Lionel der junge Tenor Hermann Schmid, (bekannt in seinem Adam im Vogelhändler) den Plumet Kammerjäger Reinhold Frick, (bekannt in seinem Waffenschmied) den Trifan Hans Günther. Die musikalische Leitung hat Artur Haeflig. — Wir dürfen wieder mit einem genussreichen Theaterabend rechnen. — Donnerstag abend 8.15 Uhr nochmals unser bestes deutsches Lustspiel „Die große Chance“ von Möller und Lorenz mit Helene Heinrich und Erich Paul in den Hauptrollen.

Für Frontkämpfer und Kriegskameraden. Das „Bayerische Kriegserinnerungskreuz“ am weiß-blauen Band, das bereits von Tausenden ehemaliger Feldkameraden getragen wird, ist noch vielen Kriegsteilnehmern unbekannt. Die Zuerkennung dieses Erinnerungskreuzes nebst Besijzeugnis erfolgt nach Prüfung des Antrages durch die Landesführer-Kanzlei für Württemberg-Hohenzollern-Murrhardt D. A. Bachnang Landhaus Seeblick Postfach 30 Fernsprecher Nr. 1 der Vereinigung Bayerischer Feldkameraden 1914/18 e. V. Sitz München. Antragsbogen sind gegen Einsendung von 50 J. in Briefmarken oder bar anzufordern. Mitglieder des Württbg. Kriegerbundes wollen geforderte Antragsformulare anfordern.

Der Boden soll dem Bauern gesichert werden

Durch eine gemeinsame Verordnung des Justizministeriums und des Wirtschaftsministeriums wird bestimmt, daß die Genehmigung zur Ueberlassung eines landwirtschaftlichen Grundstücks mit einem Flächeninhalt von mindestens fünf Hektar an eine Person, die nicht selbst die Landwirtschaft im Hauptberuf ausübt oder ausgeübt hat, versagt werden kann. Damit ist eine früher einige Jahre für Grundstücke von mindestens drei Hektar Gesamtläche geltende Bestimmung mit der Beschränkung auf Grundstücke von fünf Hektar wieder in Kraft gesetzt worden. Bauernland soll nicht der Kapitalanlage dienen, es soll vom Landwirt bewirtschaftet werden. Die Bezirksräte, oder an deren Stelle zurzeit die Oberamtsvorstände, sind durch die neue Bestimmung berechtigt und verpflichtet, den Uebergang von Bauernland in andere Hände zu verhindern.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schutz der Reichsflaggen. Der Reichsjustizminister bringt in einem Schreiben an die Landesjustizverwaltungen zum Ausdruck, daß die schwarz-weiß-rote und die Hakenkreuzflagge durch Erlass des Reichspräsidenten vom 12. März dieses Jahres zu den vorläufigen deutschen Nationalflaggen erklärt worden seien; sie genießen daher den vollen Schutz des Paragraphen 134 StGB., gleichgültig ob sie auf öffentlichen Gebäuden, Staats- oder Handelsstätten gehißt oder von Privaten geführt oder gezeigt werden.

Zur Ostlandkreuz-Fahrt zum Tannenbergs-Denkmal in Ostpreußen haben sich bis jetzt rund 1500 deutsche Kraftfahrer gemeldet.

Todesfall. Der bekannte Romanschriftsteller Josef von Laub, ehemaliger preussischer Artilleriemajor, geboren 1855 in Köln, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Er ist der eigentliche deutsche Dichter vom Niederrhein geworden. Kaiser Wilhelm II. hat den Dichter 1913 in den Adelsstand erhoben.

Weiteres Todesopfer von Oberwiesfeld. Das schwere Unglück am Sonntag im Festlager der Hitlerjugend auf dem Oberwiesfeld bei München hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Die 36 Jahre alte Kassiererin Martha Rühbart, die bei dem Unwetter in ein Zelt geflohen und beim Zusammenstürzen des Zeltes schwer verletzt worden war, ist gestorben. Die verletzten Hitlerjugenden befinden sich auf dem Weg der Besserung.

Ein Hitlerjugendführer tödlich verunglückt. Auf der Fahrt nach Hohenburg, wo er die Gründung einer Jugendgruppe vornehmen wollte, ist der Kreisleiter der Hitlerjugend in Parsberg (Oberpfalz), Hauptlehrer Huber, durch Sturz mit dem Motorrad tödlich verunglückt. Sein Begleiter kam mit leichten Verletzungen davon.

Gut für Kriegsbeschädigte. Auf einer Amtswaltertagung des Nationalsozialistischen Kriegsoffiziers-Fürsorgebezirks Münchenerland wurde bekanntgegeben, daß bei Arnsberg in Westfalen ein Gut zur Verfügung gestellt worden ist, das als Erholungs- und für Kriegsbeschädigte ausgebaut werden soll.

Verhaftungen. Die Polizei hat in Eutin (Oldenburg) mehrere ehemalige Reichsbannerleute verhaftet, die dringend verdächtig sind, im November 1931 den SA-Mann Karl Raste ermordet zu haben.

Juden das Betreten des Strandbads Wannsee verboten. Der preussische Staatskommissar Dr. Klein hat Juden das Betreten des Strandbades Wannsee bei Berlin in Zukunft verboten, weil das Ueberwiegen jüdischer Elemente für die deutsche Bevölkerung den Aufenthalt im Strandbad nahezu unerträglich mache. Am Eingang des Strandbades wurde eine entsprechende Tafel angebracht.

Touristenunglück im Wettersteingebiet. Die beiden seit dem 6. August vermißten Bergsteiger Oberregierungsrat Dr. Deinhardt und sein Sohn aus Nürnberg wurden am Dienstag vormittag von Führerstreifen im Schäßelkar tot aufgefunden.

Die Pilgerfahrt nach Trier hat eine ungeheure Ausdehnung angenommen. Die Reichsbahn allein hat seit der Ausstellung des Heiligen Rocks in fahrplanmäßigen und Sonderzügen in den ersten vier Wochen seit dem 25. Juli bis 20. August 633 000 Pilger nach Trier und wieder zurück befördert. Dazu kommen rund 35 000 Pilger, die in Kraftomnibussen der Reichspost zum Teil von weit her reisten. Am Samstag mittag wurde der millionste Pilger an den Domsperrren gezählt.

Der Hitlergruß in den Betrieben. Der Vorsitzende des Reichsstands der deutschen Industrie, Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach bringt eine Anregung, den Hitlergruß in allen Betrieben und Verbänden einzuführen.

Verbolener Film. Auf Antrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern hat die Filmoberprüfstelle am 3. August 1933 die Zulassung des Bildstreifens: „Liebe ein Naturgelehr“ und des zugehörigen Vortrags widerrufen.

Eine Jesuitenschule im badischen Schwarzwald. Die in Feldkirch (Borarlberg) gelegene Jesuitenschule „Stella matutina“ wird im nächsten Frühjahr nach St. Blasien im badischen Schwarzwald verlegt werden. Sie wird ihren Betrieb in den Gebäulichkeiten einer Fabrik aufnehmen, die in einem ehemaligen Kloster untergebracht ist und infolge der Wirtschaftskrise vor längerer Zeit geschlossen werden mußte. Es sind zunächst größere Umbauarbeiten an dem Fabrikgebäude erforderlich; wenn diese beendet sind, wird die Ueberführung erfolgen.

Hinrichtungen. Am Dienstag früh wurden in Weimar die Mörder Hahn und Pöfeler durch das Fallbeil hingerichtet. Die beiden hatten im vorigen Jahr die Frau Weihenborn aus Jena auf einer Autofahrt ermordet und die Leiche in die Saale geworfen.

In Frankfurt a. M. wurde am Dienstag früh der Autoschloffer Knirsch enthauptet, der am 1. Sept. v. J. den Geldbriefträger Hoffmann ermordet und beraubt hatte. Seit dem 23. März 1914, wo der Giftmörder Karl Hopf enthauptet wurde, ist dies wieder die erste Hinrichtung in Frankfurt.

Von einem Handwerksburschen niedergestochen. In Saarbrücken geriet am Montag abend der 50jährige Gemeindevorsteher Franz Holländer mit einem Handwerksburschen, den er in den Gemeindeunterkunftsräumen führen wollte, in einen Wortwechsel. Der Bursche griff zum Messer und tötete den Beamten durch einen Stich ins Herz. Der Mörder flüchtete in die benachbarten Wälder und konnte bis jetzt nicht ergriffen werden.

Fünf gefüllte Scheunen abgebrannt. Am Montag abend sind in Wingen (Lothringen) fünf Scheunen mit den ganzen Erntevorräten niedergebrannt.

Explosion einer Lokomotive beim Drehen. In einem rumänischen Dorf explodierte am Montag beim Drehen die Lokomotive. Drei Personen wurden getötet, fünf schwer verletzt. — Ein ähnlicher Fall wurde vom gleichen Tag aus Alvensleben (Prov. Sachsen) berichtet.

Schwerer Sturm an der amerikanischen Küste. Das bekannte Seebad Atlantic City unweit Newyork und die gesamte Küste von Long Island und New Jersey sind überaus schwerem Sturm und Wellenbrüchen heimgesucht worden. Sieben Personen sind ertrunken. Besonders schwer wüteten Sturm und Seegang unter der Flotte der völlig überraschten Sport- und Vergnügungsfahrzeuge. 250 Leute mußten aus Seenot gerettet werden. Außerdem liegen noch zahlreiche Vermisstenmeldungen vor.

Sport

Unfinniger Sport. Die Schwimmerin Ruth Ehlig in Offen ging mit dem Plan, 100 Stunden ununterbrochen zu schwimmen, am Donnerstag voriger Woche um 11.28 Uhr in den Essener Stausee. Die Witterungsverhältnisse waren ungünstig. Am Sonntag abend 6 Uhr mußte sie an Land und in ein Krankenhaus gebracht werden, nachdem sie nahezu 79 Stunden ununterbrochen geschwommen und ihren früheren Rekord im Rhein-herne-Kanal um rund 6 Stunden überboten hatte. — Solche gewalttätige Rekordleistungen haben keinen Sinn und Zweck mehr. Der Deutsche Schwimmverband läßt denn auch erklären, daß er mit dieser Rekordwelt nichts zu tun habe.

Fr. Ehlig ist inzwischen im Essener Hospizstift, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, an Erschöpfung gestorben.

Handel und Verkehr

Rückgang der Erwerbslosenzahl

4 334 158 Arbeitslose

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung für die Zeit vom 1. bis 15. August 1933 ist die Zahl der Arbeitslosen in dieser Berichtszeit um rund 130 000 gesunken gegenüber einem Rückgang von nur 9500 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Bei den Arbeitsämtern wurden am 15. August 1933 4 334 158 Arbeitslose gezählt. Damit ist erstmalig der Vorjahresstand um über eine Million unterschritten.

Nach zu Jahresbeginn lag die diesjährige Erwerbslosenziffer über der entsprechenden Vorjahreszahl. Im Lauf des Monats Januar wurde diese Ueberlagerung, die seit Juni 1928 in jedem Zeitpunkt gegenüber dem Vorjahr bestanden hatte, erstmalig übermunden und die Vorjahresziffer wurde von Monat zu Monat, gefördert durch den planmäßig angelegten Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, weiter unterschritten. Vom Höchstpunkt der Arbeitslosigkeit im Februar d. J. bis zum Stichtag des 15. August ist die statistisch erfasste Arbeitslosigkeit um rund 1 667 000 zurückgegangen. Die stärksten absoluten Abnahmen hatten die dichtbesiedelten und hochindustriellen Bezirke mit hohen Erwerbslosenzahlen, wie Brandenburg (weniger rund 205 000), Sachsen (weniger rund 168 000), Schlesien (weniger rund 153 000), Mitteldeutschland (weniger rund 179 000). Errechnet man jedoch für jeden Bezirk den anteilmäßigen Rückgang von seinem Höchststand, dann stehen Ostpreußen mit einem fast 100prozentigen Rückgang und Pommern mit einem 60prozentigen Rückgang an der Spitze.

Von den am 15. August bei den Arbeitsämtern gezählten Arbeitslosen wurden rund 3 178 000 in der Arbeitslosenversicherung und rund 1 204 000 in der Krisenfürsorge unterstügt. Damit ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 23 700, in der Krisenfürsorge um rund 48 600 zurück. Die Wohlfahrts-erwerbslosen werden für Mitte des Monats nicht gezählt.

Nach Berechnungen der Reichsanstalt auf Grund der Krankenkassenmitgliedertafel ist die Zahl der Beschäftigten im Juni auf rund 13 307 000 gestiegen. Die vorläufigen Ergebnisse lassen für den Monat Juli eine Beschäftigtenzahl von rund 13 500 000 erwarten, was bestätigt, daß vom Tiefstand der Beschäftigung im Januar 1933 bis zum 31. Juli rund zwei Millionen Volksgenossen in den Arbeitsprozeß eingeschaltet worden sind.

Die Beschäftigungszunahme in der Industrie

Das Deutsche Institut für Konjunkturforschung schätzt die Zahl der Beschäftigten, die im Jahr 1933 über die übliche Fabriabereitstellung

hinaus in Deutschland Beschäftigung gefunden haben, zwischen 0,3 und 0,7 Million; weitere 0,3 Million Menschen sind durch unmittelbare Arbeitsbeschäftigungsmassnahmen eingestellt worden. Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts und des Instituts für Konjunkturforschung besteht neben der Mehrbeschäftigung, die auf die Arbeitszunahme in der Landwirtschaft zurückgeht, auch in der Industrie bei der Mehrzahl ihrer Zweige eine erhebliche Zunahme ihrer Tätigkeit. Dieser Beschäftigungszuwachs ist größer, als es die bloße Zahl der Neueinstellungen vermuten lässt, denn die Zahl der beschäftigten Arbeiter liegt 15 v. H. über dem Winterstand. Gesamtzahl der mehrbeschäftigten Arbeitstun- den liegt dagegen 25 v. H. höher als im Winter. Für August ergibt sich folgender Beschäftigungsgrad (in Prozenten der Beschäftigungskapazität) Ende 1929: 88, 1930: 79, 1931: 66, 1932: 48, Juni 1933: 50. Arbeiter Ende 1929: 65 (gegen 74 im Juni), 1930: 52, 1931: 42, 1932: 40, Juni 1933: 47. Arbeits- tun- den (in Prozenten der Arbeitsstundenkapazität) Ende 1929: 67 (Juni 70), 1930: 49, 1931: 35, 1932: 33, Juni 1933: 42. Nach dem letzten Abstrich von 1929 bis Ende 1932 hat also erfreulicher- weise eine Mehrbeschäftigung eingelegt, die auch über die saison- mäßige Belegung der letzten vier Jahre erheblich hinausgeht und die somit als eine neue Epoche des Aufstiegs angesehen werden darf.

Berliner Pfundkurs, 22. August, 13,84 G., 13,80 B.
Berliner Dollarkurs 3,082 G., 3,088 B.
100 franz. Franken 16,435 G., 16,475 B.
100 Schweiz. Franken 80,97 G., 81,13 B.
100 österr. Schilling 47,25 B., 48,05 B.
21. Abt.-Mkt. 78,25, ohne Ausst. 10.
Preisabstufung 3,875 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 22. August, Grundpreis 39,90 M. d. Ag.

Sperrung der Seine durch streikende Schiffer. In Nordfrank- reich sind die Flusschiffer in den Streik getreten. Während nun die Flusspolizei am Montag beim Abendessen war, bildeten die Streikenden bei Coulland-St. Honorine mit ihren Kahn eine fast un- durchdringliche Doppellinie über die Seine. Auf den großen Kanälen im Norden ruht der Verkehr vollständig.

Schwedischer Vorstoß gegen die deutsche Textilindustrie. Die Schwedischen Textilindustriellen verlangen, daß der fürzlich von 10 auf 20 v. H. erhöhte Zoll auf Textilwaren und Teile abermals erhöht werde. Im Jahr 1931 belief sich die Einfuhr auf 12,9 Mill. Kronen, wovon Deutschland für 7,8 Mill. Kr. lieferte. Von 80.000 verkauften Apparaten sei die Hälfte aus dem Ausland gekommen. Die starke Einfuhr aus Deutschland, sagt das Svenska Dagbladet, sei darauf zurückzuführen, daß in Schweden noch kein Vorzug deutscher Waren bestehe. — Die schwedische Einfuhr war im Juli d. J. um 19 Mill. Kronen größer als die Einfuhr.

Das amerikanische Arbeitsabkommen. Die Textilindustrie ist mit der Preisfestlegung in ihrem Arbeitsabkommen, das Roosevelt bereits unterzeichnet hat, nicht zufrieden. Für weitere Verhandlungen wurde ein Ausschuss eingesetzt. — Das Abkommen für die Bauholzindustrie verbietet Preise, die unter den Her- stellungskosten liegen. — Die Webindustrie muß infolge des Abkommens und der Verbrauchsteuer für Baumwolle ihre Preise erhöhen. Verschiedene Fabriken werden schließen müssen. — Für die Stahlindustrie erstreckt der Vertrauensmann Roosevelt, Johnson, womöglich die 30stündige Arbeitswoche, da die 40- Stundenwoche noch keine ausreichende Mehrbeschäftigung ge- bracht habe. — Nach amtlicher Schätzung sollen gegenwärtig die bis jetzt gültig gemordenen Arbeitseinkommen 12 Millionen Ar- beiter, das heißt ein Drittel der gesamten Arbeiterschaft der Ver- einigten Staaten, umfassen.

Die Abfahrbesserung bei NSL. Wie die Verwaltung der NSL- D-Red. Fahrzeugwerke AG., Neckarjahn, mitteilt, hat die Gesellschaft, obwohl die Zulassungstatistik für Motorräder im ersten Halbjahr 1933 einen Abfall von 19 v. H. gegenüber dem Vorjahr zeigt, ihren Absatz trotz gesteigerter Preise um über 70 v. H. gegenüber dem Vorjahr steigern können. Die Belegschaft konnte gegenüber dem 1. Januar 1933 um 27 Prozent erhöht werden, und man hoffe, die erhöhte Belegschaft während der Wintermonate durchhalten zu können.

Kartell der deutschen Zigarettenhersteller? In Dresden fanden Besprechungen der deutschen Zigarettenhersteller zwecks Gründung eines Kartells statt, das u. a. hauptsächlich der Schutz der Großhändler untereinander ein Ende machen soll. Dabei wird die Erhöhung der Kleinverkaufspreise abgelehnt. Die Befestigung durch

das Reichswirtschaftsministerium, dessen Zustimmung die Existenz des Kartells unterstellt werden müßte, steht noch aus.

Gemeinschaftsarbeiten in der Elektrizitätswirtschaft. Auf Grund von Verhandlungen, die das Reichswirtschaftsministerium ein- geleitet hat, ist zwischen der Vereinigung der Elektrizitätswerke und dem Reichverband des Deutschen Elektro-Installateurgewerbes ein Abkommen geschlossen worden, das Richtlinien für die Ge- meinschaftsarbeiten zwischen den Elektrizitätswerken und den Elektro-Installateuren aufstellt. Der Verband des Beleuchtungs- und Elektro-Einzelhandels Deutschlands hat sich den Richtlinien angeschlossen.

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender bei der Gemeinschaft der Freunde Wülflent G. m. b. H., Ludwigsburg. Zum Vorsitzenden des Auf- sichtsrats wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden David Reinhardt-Stuttgart, der sein Amt wegen Geschäftsüberlastung niederlegte, Rechtsanwalt Dr. Höring-Stuttgart, Vorsitzender des Landesverbands der GdV-Sparergruppen Süddeutschlands, der seit der letzten Generalversammlung dem Aufsichtsrat angehört, gewählt. Der bisherige Vorsitzende Reinhardt verbleibt noch weiter im Aufsichtsrat der Gesellschaft, dagegen sind die Vertreter der katholischen Arbeiterschaft, das Mitglied des Preussischen Landtags, Otto und Kaplan Schmidt, beide in Berlin, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu hinzugewählt wurden: Albert Geib-Lud- wigsburg und Notariatspraktikant Schweizer-Ludwigsburg.

Zentralviehmarkt in Rottweil. Am Mittwoch, 13. Sept., findet der Zentralviehmarkt des Fleckviehverbands des württ. Schwarzwaalds mit Jungviehprämierung in der Viehmarkt- halle in Rottweil statt. Anmeldungen von weiblichen Tieren und Faren, die sich im Besitz von Verbandsmitgliedern befinden, sind spätestens bis 31. August 1933 an die Geschäftsstelle in Rottweil einzuliefern. Marktverzeichnisse werden vom 8. September 1933 ab von der Zentralverbands-Geschäftsstelle in Rottweil abgegeben.

Die Tefmanger Hopfenurnte hat stellenweise begonnen und wird Mitte bzw. Ende der Woche allgemein aufgenommen werden. Es sind bereits mehrere Ballen Hopfen geerntet; es befinden sich auch schon über ein Duzend Hopfenaufläufer hier, doch sind An- läufe noch nicht getätigt worden, da von keiner Seite eine Summe genannt worden ist. Es gibt viele und schöne Hopfen. Die Hopfenbauern erwarten, wie man hört, 250-300 Mark. Der F. H. L. V. beträgt zum Höchst 23-25 Pfg. für das Smet.

Stuttgarter Börse, 22. August. Die Börse eröffnete weiter ab- geschwächt. Am Rentenmarkt waren die Kurse unverändert bei harter Nachfrage. Am Aktienmarkt brüskierten die Kurse infolge Zurückhaltung weiter ab. Heidelberger Cement 81-81, Daimler-Benz 25-25 (-1/2), Deutsche Reineisenerze 40,25-40,50 (-1/2), A. G. Farbenindustrie 128-128 (-1/2), Fr. Hefler 151 1/2-151, Redarwerke Pfälzen 75-75, Südd. Zuder Aktien 152 1/2-152. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Stille Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 22. August. Weizen mkt. 17,30-17,50, Roggen 14-14,20, Wintergerste neu 14,60-15,40, Hafer 13,40-14, Weizenmehl 22,50-26, Roggenmehl 19,25-21,25, Weizenkeie 9,10 bis 9,30, Roggenkeie 8,60-8,90.

Bremen, 22. August. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 10,74.

Magdeburger Zuckerpreise, 22. August. August 32,60 bis 32,70. Ruhig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 22. August. Auftrieb: 27 Ochsen, 55 Bullen, 183 Jungbullen, 218 Kühe, 373 Färsen (Kal- binnen), 1332 Kälber, 1855 Schweine, 1 Schaf, 1 Ziege. Unver- kauft: 2 Ochsen, 1 Kuh, 28 Färsen, 20 Kälber, 40 Schweine. Markt- verlauf: Großvieh belebt, jedoch nicht ganz geräumt, Kälber ruhig, Schweine langsam.

| Dahen: | Preis für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfg. | | Andere Rasse: | Preis für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfg. | |
|------------------------------|-------------------------------------|-------|----------------------------|-------------------------------------|-------|
| | 22. | 17. | | 22. | 17. |
| vollfleischig, ausgewähl. | 22 | 17 | geringere Gangfüßer | 21-24 | 21-24 |
| höchst. Schlachtwert | 22 | 17 | geringe Kälber | 19-20 | 19-20 |
| 2. Längere | 21-23 | 16 | Kammer und Hammel: | | |
| 3. Längere | 21-23 | 16 | beste Mastkammer | | |
| schöne vollfleischige | 21-23 | 16 | 1. Schlachtkammer | | |
| fleischig | 21-23 | 16 | 2. Schlachtkammer | | |
| gering genährte | 21-23 | 16 | 3. Schlachtkammer | | |
| Dahen: | | | beste läng. Mastkammer | | |
| lang, vollfleischig, höchst. | 25-27 | 18 | 1. Schlachtkammer | | |
| Schlachtwert | 25-27 | 18 | 2. Schlachtkammer | | |
| schön, vollfleischig od. | 24-25 | 17 | 3. Schlachtkammer u. | | |
| ausgewähl. | 24-25 | 17 | ältere Mastkammer | | |
| fleischig | 22-23 | 16 | ger. Kammer u. Hammel | | |
| gering genährte | 22-23 | 16 | Schaf: | | |
| Kälber: | | | beste Schafe | | |
| lang, vollfleischig, höchst. | 21-26 | 15 | mittlere Schafe | | |
| Schlachtwert | 21-26 | 15 | geringe Schafe | | |
| schön, vollfleischig od. | 18-21 | 12 | Schwein: | | |
| ausgewähl. | 13-16 | 9 | Fleischschweine über 30 | | |
| fleischig | 9-11 | 6 | Pfund Lebendgewicht | 36-40 | 36-40 |
| gering genährte | 9-11 | 6 | vollfleischig, Schweine u. | | |
| waren (Kalbwaren): | | | etwa 200-300 Pfund | | |
| vollfleischig, ausgewähl. | 30-37 | 21 | Lebendgewicht | 39-41 | 39-41 |
| beste höchst. Schlachtw. | 26-29 | 17 | vollfleischig, Schweine u. | | |
| vollfleischig | 23-25 | 16 | etwa 200-300 Pfund | | |
| fleischig | 23-25 | 16 | Lebendgewicht | 41-42 | 41-42 |
| gering genährte | 23-25 | 16 | vollfleischig, Schweine u. | | |
| gering genährte | 23-25 | 16 | etwa 100-200 Pfund | | |
| Reifer: | | | Lebendgewicht | 39-41 | 39-41 |
| mäß. genährte Jungvieh | | | fleischige Schweine u. | | |
| Kälber (Ganze Kasse): | | | etwa 100-150 Pfund | | |
| Doppelender best. Mast | | | Lebendgewicht | 37-38 | 37-38 |
| Andere Kälber: | | | fleischige Schweine unt. | | |
| beste Mast u. Saugt. | 31-34 | 20-31 | 120 Pfund Lebendgew. | | |
| mittl. Mast u. Saugt. | 25-29 | 15-28 | Gauen | 29-31 | 29-31 |

Preise am Stuttgarter Fleischmarkt für 1 Pfd. Fleisch: Farrenfleisch 40-47 (39-45), Rindfleisch Rindviertel fett 52-55 (unv.), mittel 45-49 (unv.), gering 40-43 (unv.), Kuhfleisch 25 bis 35 (unv.), Kälber (mit Innereien) 52-60 (50-60), Schweine 58-63 (58-62), Hammel 54-58 (unv.) Pfg.

Ulmer Schlachtviehmarkt, 22. August. Auftrieb: 7 Ochsen, 15 Faren, 9 Kühe, 18 Kälber, 179 Schweine, 209 Schweine. Preise: Ochsen a 26-27, Faren a 21-23, b 18-20, Kühe b 12-15, Rinder a 25-26, b 22-24, Kälber a 28-31, b 24-27, Schweine a 35-37, b 32-34 M. Marktverlauf: In allen Gattungen lang- sam, Kälber und Schweine Ueberbestand.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11,50-19 M. — Kirchheim a. T.: Milchschweine 12-22. — Ludwigsburg: Milchschweine 12,50-17, Käufer 35. — Riedlingen: Milchschweine 14-18, Mutter- schweine 75-85. — Tuttlingen: Milchschweine 8-12 M.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 9,30, Roggen 8,20, Hafer 6,30 bis 6,50. — Heidenheim: Kernen 9,80, Weizen 8,60, Roggen 7,60. — Deutlich: Hafer 6,50. — Nördlingen: Weizen 8,60-8,85, Roggen 7,50-7,60, Gerste 7,60-8, Hafer 7-7,50. — Tuttlingen: Weizen 10-10,50, Gerste 8-8,50, Roggen 8,50-9, Hafer 7-7,50.

Stuttgarter Großmarkt, 22. August. Gemüse: Eßiggurten 65-75, Salzgurten bis zu 1,3 M. das Hundert. Stangenbohnen 15-18, Kraut 3-4, Rotkraut 5-6, Kohl 6-7, Zwiebeln 4,5-5,5, Tomaten 10-12, Gelbe Rüben 6-7, Spinat 10-12 & das Pfund, Kopf- und Endivienalat 5-10, Blumenkohl 20-45, Salatgurken 10-25, Rettiche 3-7, Sellerie 8-15, Kohlräbe 3-5 & d. St. Obst: Tafeläpfel meist 14-18 (Falläpfel 5-6), Tafelbirnen 12 bis 24, Frühzwetschen 10-22, Reineclauden 12-25, Pflaumen 6-10, Mirabellen 20-22, Aprikosen 25-30, Pfirsiche 25-35, Brombeeren 30-32 & d. Pfd. Heidelbeeren waren knapp; im Kleinverkaufspreis kostete das Pfund meist 35 &. Landbutter: 1,1-1,2 M., Vollkornbutter 1,4-1,5 M., Markenbutter 1,6 M. d. Pfd.

Stuttgarter Karstoffgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 22. August. Zufuhr: 150 Ztr. Preis: 2,20-2,40 M. je Ztr.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg
 Am 15. August 1933 war der Milzbrand in einem Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Faulbrut der Bienen in 14 Oberämtern mit 17 Gemeinden und 40 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfschneiderei der Pferde in 16 Oberämtern mit 17 Gemeinden und 18 Gehöften, die ansteckende Blutarum der Pferde in 28 Oberämtern mit 63 Gemeinden und 69 Gehöften, sowie die Geflügelcholera in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft.

Kaiser-Natron
 milde im Geschmack und sehr bekömmlich, bringt Erleichterung und Linderung bei Sodbrennen, Magensäure, wirkt beruhigend. Man verlange ausdrücklich Kaiser-Natron nur in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezepte gratis. Arnold Holste Wwe., Bielefeld. (1-69)

Fränkische Eier-Feigwaren
 in hys. Packung!

| | |
|--------------------------------|------------|
| Eier-Gemüse-Rudeln | Pfd. 45 ¢ |
| Eier-Suppen-Rudeln | Pfd. 45 ¢ |
| Eier-Maccaroni | 45 ¢ |
| Eier-Spaghetti | 45 ¢ |
| Eier-Hörnchen | 45 ¢ |
| Eier-Sternchen oder Buchstaben | 1/2 25 ¢ |
| Eierbruchmaccaroni | 3 Pfd. 1.- |
| Hartgrieß-Rudeln oder Hörnchen | Pfd. 35 ¢ |

Hügendem preiswert:
 Neues Sauerkraut Pfd. 12 ¢
 Neue Peitsch-Zwiebeln 3 Pfd. 20 ¢
 Erdnüsse Pfd. 25 ¢
 Lauffener gelbe Kartoffeln

Otto Böß, Nebelberge von **Thams & Garfs**
 Hamburger Kaffee-Lager
 Wildbad im Schwarzwald

Ihre Gurken
 halten sich stets und schimmeln nicht, bekommen einen feinen, würzigen Geschmack, verwenden Sie den alle Gewürzkräuter enthaltenden **nicht zu kochenden Gewürz-Einmach-Effig** der Eberhard-Drogerie

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Besonders preiswerte Sommerstoffe

| | | |
|--|---|--|
| Zefir einfarbig und gestreift, für Washkleider, Blusen oder Sportbenden, 70 cm breit m | Washmusselin viele hübsche bunfarbige Muster auf solider Grundware, 70 cm breit m | Panama geblickt, vorzüglich geeignet für Sportkleider und Blusen, 90 cm breit m |
| 0.29 | 0.35 | 0.42 |
| Washkunstseide bedruckt, glanzreich, mehrfarbige Muster, gute Grundware, 70 cm breit m | Kunstseidenpanama bedruckt, schöne hellfarbige Muster, praktisch im Tragen, 70 cm breit m | Trachtenstoff bedruckt, buntgewebt oder einfarbig, große Musterwahl, 70 cm breit m |
| 0.48 | 0.58 | 0.58 |

149 Inseratform geschützt Die Maße geben die ungefähren Breiten an.

Frisches Rehragout
 Pfd. 50 Pfg.
Ad. Blumenthal
 Telefon 264.

Landeskurtheater
 Direktion: Steng-Krauß
 Telefon 535
 Anfang 8.15 Uhr
 Mittwoch den 23. August
Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper
Martha
 Oper
 Donnerstag den 24. August
Die große Chance
 Lustspiel in 3 Akten
 Freitag den 25. August
Nr. 16: Amazone
 Schwank in 3 Akten.
 Samstag den 26. August
Der Raub der Sabinerinnen
 Schwank in 3 Akten

Früh-Zwetschen 3 & 40 ¢
Bachäpfel 3 & 40 ¢
Birsiche 3 & 35 ¢
Deutsche Tomaten 3 & 40 ¢
Zwiebeln 3 & 20 ¢
Fettheringe in Tomatensauce Dose 38 ¢
...und 5% Rabatt

Sommerprossen
 werden unter Garantie durch **Venus** Stärke & beschliffen, M. 100, 275
 Gegen Pickel, Miltheiser Stärke A

Eberhard-Drogerie

Visitkarten
 liefert in kürzester Frist die **Tagblatt-Geschäftsstelle**

Aichelberg—Meistern.

HOCHZEITS-EINLADUNG.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

HOCHZEITS-FEIER
 am Donnerstag den 24. August 1933 in unserem elterlichen Gasthaus zum „Waldhorn“ in Meistern freundlichst einzuladen.

Georg Volz
 Sohn des † Georg Volz, Aichelberg

Elisabeth Schmid
 Tochter des † Frdr. Schmid, Meistern

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Aichelberg.
 Nachhochzeit findet am Sonntag, 27. August statt.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Wegen Sommersprossen
 ist und bleibt das wirksamste **Lionin mit Lioninseife** **STADT-APOTHEKE**

Unkündbare Tilgungsdarlehen zu 3%
 & Abl. von Hypoth., Bau oder Umbau, sowie Kauf von Häusern etc.

Darlehen zu 3% und 4%
 von RM 200.— bis RM 5000.— für jeden Zweck

Günstige Bedingungen und größte Sicherheit!
 Auskunft erteilt der Landesverband württ. Haus- und Grundbesitzervereine e. V., Heilbronn 44.

Bezirksdirektion: Alb. Stark, Pforzheim, Zähringer Allee 8
 — Rückporto erbeten —

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat